

Andacht durch Ehrenamtliche (falls jemand kurzfristig ausfällt)

(vgl. EG781, EG=Evangelisches Gesangbuch)

Musik (falls möglich) EG 334,1-6 Danke für diesen guten Morgen

Begrüßung:

Herzlich Willkommen heute zu dieser Andacht.

Wir feiern sie im Namen Gottes, unseres himmlischen Vaters, der diese Welt wunderbar erschaffen hat,

der uns nahe gekommen ist in seinem Sohn Jesus Christus

und uns mit seiner Gegenwart erfüllt durch seinen Heiligen Geist.

Musik z.B. EG 317,1-3 Lobe den Herren den mächtigen König der Ehren

Psalm (falls im Wechsel: EG 702-760) Psalm 107

1 Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. 2 So sollen sagen, die erlöst sind durch den HERRN, die er aus der Not erlöst hat, 3 die er aus den Ländern zusammengebracht hat von Osten und Westen, von Norden und Süden. 4 Die irregingen in der Wüste, auf ungebahntem Wege, und fanden keine Stadt, in der sie wohnen konnten, 5 die hungrig und durstig waren und deren Seele verschmachtete, 6 die dann zum HERRN riefen in ihrer Not und er errettete sie aus ihren Ängsten 7 und führte sie den richtigen Weg, dass sie kamen zur Stadt, in der sie wohnen konnten: 8 Die sollen dem HERRN danken für seine Güte / und für seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut, 9 dass er sättigt die durstige Seele und die Hungrigen füllt mit Gutem.

Wir beten:

Ja, Herr, du beschenkst mit so viel Gutem, mit so viel Bewahrung. Danke, dass wir uns nun in deiner Gegenwart versammeln dürfen, dass unser Herz bei dir zur Ruhe kommen kann.

Amen

Evtl. **Musik** EG 503,1-3+8 Geh aus mein Herz und suche Freud
Lesung: Johannes 6 (=Predigttext): 1 Danach ging Jesus weg ans andre Ufer des Galiläischen Meeres, das auch See von Tiberias heißt. 2 Und es zog ihm viel Volk nach, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat. 3 Jesus aber ging hinauf auf einen Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern. 4 Es war aber kurz vor dem Passa, dem Fest der Juden. 5 Da hob Jesus seine Augen auf und sieht, dass viel Volk zu ihm kommt, und spricht zu Philippus: Wo kaufen wir Brot, damit diese zu essen haben? 6 Das sagte er

aber, um ihn zu prüfen; denn er wusste wohl, was er tun wollte. 7 Philippus antwortete ihm: Für zweihundert Silbergroschen Brot ist nicht genug für sie, dass jeder auch nur ein wenig bekomme. 8 Spricht zu ihm einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus: 9 Es ist ein Knabe hier, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische. Aber was ist das für so viele? 10 Jesus aber sprach: Lasst die Leute sich lagern. Es war aber viel Gras an dem Ort. Da lagerten sich etwa fünftausend Männer. 11 Jesus aber nahm die Brote, dankte und gab sie denen, die sich gelagert hatten; desgleichen auch von den Fischen, so viel sie wollten. 12 Als sie aber satt waren, spricht er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Brocken, damit nichts umkommt. 13 Da sammelten sie und füllten zwölf Körbe mit Brocken von den fünf Gerstenbroten, die denen übrigblieben, die gespeist worden waren. 14 Als nun die Menschen das Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie: Das ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll. 15 Da Jesus nun merkte, dass sie kommen würden und ihn ergreifen, um ihn zum König zu machen, entwich er wieder auf den Berg, er allein.

Musik 320,1-4 Nun lasst uns Gott dem Herren Dank sagen und ihn ehren

Ansprache: (Alternative: <https://www.cza.de/veroeffentlichungen/gedanken-zur-tageslosung/>)

„Danach kam Jesus an das andere Ufer des Galiläischen Meeres, das man auch See von Tiberias nennt.“ So fängt die Geschichte an.

5000 Männer, die Frauen und Kinder noch gar nicht mitgerechnet, werden satt.

Von fünf Broten und zwei Fischen. Eines der berühmten Jesus-Wunder.

Genauer gesagt: Es ist ja nicht nur eines. Es wimmelt hier geradezu von Wundern:

Worüber wundern Sie sich am meisten?

- Dass sich Jesus für das Wohlbefinden von ein paar 1000 Leuten interessiert, die sich alle nichts gedacht haben, als sie ohne Proviant das Haus verlassen haben?
- Dass er seine Jünger provoziert?
- Dass ein kleiner Junge seinen Proviantbeutel abgibt?
- Dass Jesus mit einer kleinen Gabe etwas Großes macht?
- Dass es nicht so gerade mal reicht, sondern überreichlich?
- Dass es zwölf Waschkörbe voller Reste gibt?

- Dass Jesus sich hinterher entzieht?

Ich konzentriere mich heute auf einen Satz, den Vers 11.

Jesus nahm die Brote, dankte und gab sie denen, die sich gelagert hatten.

Nehmen, danken, geben – ein Dreitakt, der im Leben von Jesus eine große Rolle spielt.

Nehmen, danken, geben – der Dreiklang eines Lebens mit Jesus.

Überlegen Sie einmal, was passiert, wenn aus dem Dreitakt ein Zweitakt wird.

Dann kommt unser Leben aus dem Takt.

Dann gibt es empfindliche Rhythmus–Störungen.

Wer nimmt, aber nicht gibt, dem geht es wie dem Volk Israel in der Wüste: Es gab Manna genug für alle. Aber denen, die das Manna horten wollen, verfault es in den Händen und fängt an zu stinken.

Wenn wir mehr nehmen als geben, wird unser Leben nicht nur vollgestopft und langweilig, sondern es beginnt zu stinken.

Wer dagegen mehr geben will, als er nimmt, ist irgendwann leer. Ausgebrannt. Erschöpft. Überfordert.

Aber am meisten geraten wir durcheinander, wenn das Danken wegfällt. Dann fällt das Scharnier weg, das unser Leben zusammenhält und beweglich macht. Warum?

Das Danken führt in den Direktkontakt mit dem Geber aller Gaben. Der Dank öffnet unser Herz für das Herz Gottes, der überreichlich gibt. Der uns so reich beschenkt, dass für andere auch noch etwas übrig bleibt.

Der Dank führt ins Gespräch mit dem Schöpfer der ganzen Schöpfung.

Ohne den Dank sind wir bald erschöpft. Denn nur der Direktkontakt mit dem Geber zeigt uns, was wir tun und lassen sollen. Man könnte ja jeden Tag tausend Dinge tun. Oder sich vergraben. Wir sind darauf angewiesen, dass er unser Tun und Lassen regelt.

Nicht jede Not ist ein Auftrag. Aber es gibt auch keinen Tag ohne Auftrag. Der Dank hilft uns zum richtigen Maß an Liebe, Kraft und Vergebung.

Nehmen, danken, geben. Was für das Leben von Jesus gilt, gilt erst recht für uns. Leben im Einklang mit Gott führt zum Dreiklang von nehmen, danken und geben.

Amen

Musik EG 317,1-3 Lobe den Herren

Hinweis: Den nächsten Gottesdienst entnehmen Sie bitte dem Aushang oder der Zeitung, (Überprüfen).

Die Kollekte am Ausgang ist zur Hälfte für die eigene Gemeinde. Die andere Hälfte ist die abzuführende Kollekte.

Wem es möglich ist, bitte ich sich zum Gebet zu erheben:

Wir beten: (z.B. EG 814-935)

Danke, Jesus, dass du gekommen bist, um unseren Hunger zu stillen – nach Brot und nach dem, was man nicht mit Geld kaufen kann.

Öffne unsere Augen für den Hunger der Menschen um uns herum. Du kannst mit dem wenigen, das wir haben etwas machen, dass Menschen satt werden, innerlich und äußerlich.

Danke, dass du selbst das Brot des Lebens bist.

Du kennst auch das, was uns noch auf der Seele liegt. Wir wollen es dir in der Stille anbefehlen, Herr hören unser Gebet.

(Stille)

Vaterunser (EG 813)

Segen: Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

(oder EG 922 oder Zwischentext nach EG 488)

G: Amen

Musik EG 171,1-3 Komm Herr segne uns

Alternativ Lesungs-Texte: Kalenderblatt

Psalmen EG 702-760), gelesene Lieder

in der Losung oder EG 954

EG 806-811 (Katechismus) kann eine Lesung entnommen werden, weitere Lesungs-Texte in der Losung

Pfarrer Hans Heidenreich